

P o s e n: Als ich an der Zusammenstellung der mitteleuropäischen Fundorte der *manuelaria* arbeitete, erhielt ich in sonderbarer Verknüpfung ein Schreiben von Dr. TRAPP, Mühlhausen (Thür.), in welchem er mir mitteilte, daß er 1919 Ende Juli in Bromberg 1 ♀ am Licht gefangen habe, dessen Bestimmung als *manuelaria* erst vor einiger Zeit sichergestellt und auch durch Prof. Dr. HERING vom Zool. Museum in Berlin bestätigt sei. Ich habe das Stück vor mir; es ist in der Tat ein ♀ der Form *hübneri*. Dies ist der nord-östlichste bekannte Fundort der Art. Eine Fundortverwechslung ist völlig ausgeschlossen, da Dr. TRAPP den Falter beständig im Auge behalten hat.

D ä n e m a r k: HOFFMEYER und KNUDSEN teilen in ihrer großen Fauna von Dänemark (S. 264) mit, daß diese für ihr Land faunistisch interessanteste *Boarmia* einige Male auf den Inseln Fünen, Lolland und Falster gefunden ist, und zwar sind sowohl Raupen wie Falter gefangen. Das erste Stück wurde 1906 von Dr. HOFFMEYER gefunden, 3 Raupen in einem Garten auf Falster an Liguster. Die Bestimmung der ersten Stücke ist durch PÜNGELER erfolgt.

Belgien: Im August 1935 sind 3 Falter bei Gran Han gefunden (Lambill., 1936, S. 7). — Übrigens ist der Falter auch im benachbarten Nordfrankreich bei Charleville festgestellt.

Nach den Angaben in den Handbüchern lebt die Raupe an Eiche. Sie ist aber wahrscheinlich an verschiedenen Laubhölzern zu finden. In Dänemark ist sie ja an Liguster gezogen, in der Pfalz an Schlehe. Die Raupe der südfranzösischen Form *marinaria* Cleu lebt an *Juniperus thurifera* (Am. Pap. IV, Nr. 6, 1928, S. 89, Tafel).

Aus der bisher bekannt gewordenen Verbreitung in Mitteleuropa ist schon jetzt zu folgern, daß *manuelaria* hier einheimisch ist. Es sind zu viele Einzelfunde, als daß es sich um zufällig verschleppte oder gar verflogene Stücke gehandelt haben könnte. Außerdem sind auch Raupen gefunden. Offenbar wird die Art vielfach verkannt. Deshalb habe ich auf sie aufmerksam gemacht. Meldungen über weitere Funde wird unsere Zeitschrift gewiß gerne veröffentlichen, evtl. bitte ich um Mitteilung an mich.

Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften und einigen Nachbargebieten im Jahre 1939.

Von Dr. A. Bergmann, Arnstadt.

(Mit einem Witterungsdiagramm von Emil Lotze, Erfurt.)

(Fortsetzung und Schluß.)

3. Keuperlandschaft südlich Hildburghausen zwischen Streufdorf und Westhausen-Haubinda. 20. 6. und 30. 7. (KUNTZ und LOTZE): Durchsucht wurden die schmetterlingsreichen

Steppenheiden und der Steppenheidewald mit anschließenden Sumpfwiesen. Unter den vielen hier beobachteten Arten, die schon früher in Berichten über diese Gebiete aufgezählt wurden, verdienen erwähnt zu werden: *Melit. phoebe* Knoch am Brummharz bei Haubinda und Hexenhügel, *Arg. adippe* L. f. *bajuvarica*, *Malac. castrensis* L. (Raupe ziemlich erwachsen an Melilotus), *Emel. trabalis* Sc., *Acid. immorata* L. und *Rhodstr. vibicaria* Cl. Sämtlich am 20. 6. gefunden. — *Argynnis ino* Rott., *Apat. ilia* f. *clythie* Schiff., *Lyc. arcas* Rott. am 30. 7. Zum ersten Male wurde auch *Zyg. scabiosae* Schev. in wenigen Stücken am Hexenhügel festgestellt.

4. Tagfaltergesellschaft im Roten Moor in der Rhön. Hochmoor mit Flachmoorumrandung im hessischen Grenzgebiet bei Gersfeld, etwa 820 m hoch (KUNTZ). — Am 22. 6. stellte KUNTZ folgende Arten fest: *Pier. napi* L., *brassicae* L., *Mel. athalia* Rott., zahlreich. — *Mel. aurinia* Rott. — *Arg. selene* Schiff., große Stücke. — *Arg. a phirape* Hb., einzeln. — *Arg. euphrosyne* L. — *Chrys. hippothoe* L. — *Las. quercus* L., 1 ♀, mittags fliegend. — *Eucl. mi* Cl. und *glyphica* L.

Am 5. 7. kamen hinzu: *Col. palaeno* L., 1 Stück. — *Mel. dictynna* Esp., zahlreich in herrlichen großen Stücken. — *Arg. ino* Rott., reichlich. — *Arg. v. arsilache* Esp., klein wie im Stedtlinger Moor. — *Coen. tiphon* Rott., reichlich. — *Lar. hastata* L. — *Par. plantaginis* L.

5. Schmetterlinge des Schwarzen Moors in der Rhön. Hochmoor südlich Frankenheim, etwa 780 m hoch im bayrischen Grenzgebiet (KUNTZ). Am 7. 6. zeigten sich: *Pier. brassicae* L., *rapae* L., *napi* L. — *Eucl. cardamines* L. — *Nem. lucina* L. — *Eucl. mi* Cl. — Am 5. 7. waren zu beobachten: *Van. antiopa* L. als erwachsene Raupe. — *Van. urticae* L. — *Mel. aurinia* Rott. in unübersehbarer Menge. — *Mel. athalia* Rott. — *Mel. dictynna* Esp. in prachtvollen Exemplaren, zahlreich. — *Arg. ino* Rott. begann eben zu erscheinen. — *Arg. v. arsilache* Esp., lokal etwas abseits des Moors in kleinen, schwach gezeichneten Stücken wie am Roten und Stedtlinger Moor. — *Arg. a phirape* Hb., mit *arsilache* zusammen auf derselben Moorwiese in geringer Zahl. Im Fluge sind die Tiere von den nahestehenden *selene* und *ino* nicht zu unterscheiden, daher wohl bisher hier übersehen. — *Arg. selene* Schiff. sehr häufig auf der ganzen Moorfläche. — *Erebia medusa* F., zahlreich, aber abgeflogen. — *Coen. tiphon* Rott., reichlich und ganz frisch. — *Coen. pamphilus* L. in Menge. — *Chrys. hippothoe* L., sehr zahlreich. — *Plus. gamma* L. — *Ino statice* L. — *Lygr. populata* L., ein stark gebräuntes Stück. — *Hem. scabiosae* Z. — Die Moorwiese, auf der *Arg. a phirape* fliegt, liegt noch etwa 50 m höher als das eigentliche Moor. Wahrscheinlich ist, daß die Art auch auf moorigen Hochwiesen in den angrenzenden Thüringer Gebieten siedelt.

Alle obengenannten Falter fliegen hier in der Hochrhön in völlig offenem Gelände, auch diejenigen, die sonst in der warmen Ebene nur im Walde anzutreffen sind, wie z. B. die *Melitaea*-Arten. Fast

alle meiden das eigentliche Hochmoor! Sie fliegen am Rande auf den Sumpfwiesen. Manche Arten, wie *Mel. aurinia*, *Nem. lucina*, *Ereb. medusa* und *Eucl. mi* sowie *glyphica* meiden auch diese und siedeln wohl auf den anschließenden Matten. Die Lebensgemeinschaften sind hier ziemlich weitgehend miteinander verzahnt.

6. Beobachtungen im M a m b a c h t a l bei S c h l o ß B i e b e r s t e i n in der Rhön (507 m). Hessisches Grenzgebiet an der Bahnlinie Vacha-Fulda. KUNTZ besuchte diese Gegend, um unter Führung von BORNEMANN, Schloß Bieberstein, früher in Weimar, den Flugplatz von *Parn. mnemosyne* L. kennenzulernen. Das Mambachtal ist ein wiesenreiches, von Gebüschfluren durchsetztes Buchenwaldtal, wie es hinsichtlich der Bodenunterlage, des Reliefs, der Vegetation und wohl auch der Schmetterlingsfauna auch in der Nachbarschaft auf Thüringer Boden zu finden ist. Über dieses Gebiet ist noch sehr wenig in der entomologischen Literatur zu lesen. Daher mag eine Skizzierung der Schmetterlingsgesellschaften des Tales erwünscht sein. Es wurden am 7. 6. folgende Falter beobachtet: *Pier. brassicae* L., *napi* L. — *Lept. sinapis* L., zahlreich. — *Gon. rhamni* L., häufig. — *Euchl. cardamines* L., sehr zahlreich in großen Stücken. — *Van. antiopa* L., *io* L. — *Arasch. levana* L., einzeln und abgeflogen. — *Mel. cinxia* L., spärlich. — *Arg. dia* L. — *Nem. lucina* L. — *Cyan. argiolus* L. — Am 22. 6. flogen: *Pap. podalirius* L. — *Apor. crateagi* L., einzeln in beiden Geschlechtern. — *Mel. aurelia* Nick. — *Mel. dictynna* Esp. in prachtvollen großen Stücken, zahlreicher auf moorigen Stellen mit *Chrys. hippothoe* L. und *Arg. selene* Schiff. — *Mel. athalia* Rott. sehr reichlich. — *Arg. euphrosyne* L., abgeflogen. — *Par. megaera* L., einzeln im vorderen trockenen Teile des Tals, wo auch die Baumweißlinge flogen. Hier sind einige kahle, trockene Abhänge, an denen Weißdornbüsche, wilde Rosen und andere Sträucher wachsen. — *Ereb. medusa* F., zahlreich und frisch. — *Coen. arcania* L., einzeln. — *Coen. pamphilius* L. — *Lyc. icarus* Rott., einzeln. — *Eucl. mi* Cl. und *glyphica* L. — *Plus. gamma* L. in Menge. — *Odez. atrata* L., sehr häufig. — Im Walde bei Schloß Bieberstein fand sich *Zyg. scabiosae* Schev. neben *Zyg. purpuralis* Brunn. sehr zahlreich. — Der in manchen Jahren von BORNEMANN hier häufig angetroffene *Parn. mnemosyne* L. war weder am 7. 6. noch am 22. 6. zu sehen. Wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse des Jahres wird der Falter wohl erst später erschienen sein (d. Verf.).

g) Oberharzer Hochmoorgesellschaften. Brockengebiet (1142 m). 7. 8. (KUNTZ).

Arg. v. arsilache Esp. flog am Wege vom Forsthaus Oderbrück nach dem Goethesteg zahlreich, auf dem sogenannten Brockenfeld spärlich, auf dem Brockengipfel nur einzeln. Beim Rückweg vom Gipfel hellte sich der Himmel nach einem Regenschauer plötzlich auf. Da saßen dann an den angegebenen Stellen Hunderte von Faltern an Blüten von *Hieracium* oder *Senecio*. Sie ließen sich mit der Hand greifen. Die Tiere des Brockengebiets sind deutlich von denen

des Stedtlinger Moors und der Hohen Rhön verschieden. Sie sind im Durchschnitt größer, haben schärfere und etwas breitere Zeichnung auf der Floseite und dunklere und kontrastreichere Fluseite. — *Las. quercus* L., eine erwachsene Raupe an Sumpfheidelbeere im Moor. — *Lar. caesiata* Lang., zahlreich. — *Croc. elingvaria* L., einzeln. — *Erebia epiphron* Knoch, der berühmte Brockenfalter, war leider nirgends zu sehen.

KUNTZ besuchte auch einmal die Hochmoore im Erzgebirge. Am 18. 7. fand er auf den Mooren bei Hirschensand *Col. palaeno v. europome* L. zahlreich, aber schon abgeflogen. — Ein sehr großes ♀ von *Las. quercus* L. wurde bei Tage fliegend angetroffen.

Auf allen seinen entomologischen Streifzügen konnte KUNTZ überall eine bemerkenswerte Armut in den Falterbeständen feststellen. Als Grund dafür glaubt er die vorwiegend kalte und regenreiche Wetterlage annehmen zu müssen. — Viele sonst häufige Arten konnten überhaupt nicht beobachtet werden.

h) Saalelandschaft um Naumburg.

Originalbericht von M. RICHTER, Naumburg. Die ersten Monate des Jahres brachten zwar nur selten und sehr mäßigen Frost, dafür aber viele unfreundliche Tage mit Schnee oder Regen. Nach einer geringen Besserung im April gestaltete sich das Wetter bis Ende Mai wieder regnerisch und so kühl, daß sehr oft geheizt werden mußte. Der Juni war im allgemeinen schön. Vom 20. 6. bis 9. 8. war ich von Naumburg abwesend. Dann wurde es für den Rest des Jahres in zunehmendem Maße wiederum sehr feucht und kühl. Lediglich von Ende August bis gegen Mitte September gab es eine Periode warmen Sommerwetters.

Den entwicklungshemmenden Witterungsverhältnissen der ersten Monate ist es wohl zuzuschreiben, daß Falter von *Tephr. insigniata* Hb. nicht vor dem 4. Mai und Raupen von *Cirrh. ambusta* F. nicht vor dem 25. Mai beobachtet wurden. — Die Frühjahrseulen zeigten sich auch in diesem Jahre wieder äußerst spärlich an den Weidenkätzchen, überwinterte Arten fehlten fast vollständig. Von ersteren machte lediglich *Taen. miniosa* F. eine Ausnahme. Von dieser Art, die sich eine Reihe von Jahren nicht gezeigt hatte, wurden am 11. 4. zehn Falter festgestellt. Im August war *Acron. rumicis* L. ein auffallend häufiger Ködergast. In größerer Zahl wurden auch Puppen von *Non. cannae* O. gefunden, die sonst nur in einzelnen Jahren und da auch nur in wenigen Stücken angetroffen worden war.

Neue Arten: Am 19. 8. wurde eine Eule geködert, deren Bestimmung, da sie stark abgeflogen ist, sich bisher noch nicht hat ermöglichen lassen. Sie macht den Eindruck einer *Pseudohadena*, einer Gattung, die allerdings in Deutschland nicht bodenständig ist.

Seltene Arten und Formen: 11. 4. *Lob. polycommata* Hb. — 11. 4. *Taen. gracilis* F. Ring und Nierenmakel auf dem linken Vorderflügel zusammengeflossen. — *Taen. miniosa* F. mit asymmetrischer Zeichnung der Vorderflügel. — 2. 5. *Cuc. chamomillae* Schiff. —

30. 5. *Hesp. malvae f. taras* Bgstr., eine bei Naumburg äußerst seltene Erscheinung. — 4. 6. *Or. muscella* F. — 14. 6. *Lyc. icarus f. amethystina* Gillm. — 15. und 18. 8. *Mam. marmorosa* Bkh. — 17. 8. *Agr. orbona* Hufn. — 25. 8. *Col. hyale* ♀ *f. inversa* Alph. — Im August schlüpften aus einer Eizucht von *Xanth. gilvago* Esp. auch einige *palleago* Hb.

Albinismen wurden nicht beobachtet. — Melanismen: Unter den im August am Köder erschienenen *Acron. rumicis* L. war sehr häufig, etwa zu einem reichlichen Drittel, die schwarze *f. salicis* Curt vertreten. — Aus einer eingetragenen Raupe schlüpfte ein in der Grundfarbe nahezu schwarzes ♀ von *Cal. affinis* L.

5. Melanistische und albinistische Formen waren, wenn man darauf achtete, in diesem feuchtkühlen Jahre oft zu finden, wie sich aus folgender (unvollständiger) Übersicht ergibt.

Arasch. f. prorsa ab. *obscura* Fent. 13. 8. Grimmenthal. Typische Stücke der *f. prorsa* wurden bei Meiningen und Dreißigacker gefangen, wo sie jahrzehntelang nicht zu sehen waren (FIEDLER). — *Arg. dia* Schiff., am 3. 6. ein Stück mit schwarzem Vorderflügel-Mittelband, mehrere Falter mit ungewöhnlich großen Flecken und trüber Grundfarbe Ende Juli. Arnstadt. — *Arg. selene* Schiff. 2 Wasserfleckenalbinismen 22. 6. Wipframoor. — *Arg. niobe* L. 2 geschwärzte ♂♂. Mommelstein (KUNTZ). — *Epin. jurtina* L. 22. 6. ganz schwarze ♂♂. Wipframoor bei Heyda. — *Pamph. palaemon* Pall. 22. 6. Wipframoor. Die ♂♂ besitzen auf den Hinterflügeln nur noch 2 kleine gelbe Flecke. — *Dil. tiliae* L. 22. 6. Halskappe bei Heyda. — *Lym. monacha* L. und *Das. pudibunda* L. 50% der bei Gotha beobachteten Falter waren verschwärzt (POPP). — *Ptiloph. plumigera* Esp. *f. brunnea* Lang. 5. II. Suhl (FIEDLER). — *Mam. genistae* Bkh. 3. 6. Arnstadt, Dannheimer Landstraße. Vorderflügel weitgehend geschwärzt. — *Aplasta ononaria* Fueßl. 13. 7. Arnstadt. Die rote Grundfarbe ist bei vielen Stücken stark grau verdüstert. — *Eucosm. vetulata* Schiff. 29. 6. Stark verdunkelt, im Versuch erzielt. — *Orth. limitata* Sc, 24. 7. Grau statt braun, auch später noch mehrfach bei Arnstadt. — *Orth. bipunctaria* Schiff. 13. 7. mehrfach bei Arnstadt. — *Lar. spadicearia* Bkh. mehrfach am 24. 7. Arnstadt. — *Lar. montanata* Schiff., *caesiata* Lang, *tristata* L. 25. 6. mehrfach bei Oberhof. — *Boarm. repandata* L. Arnstadt, mehrfach besonders auf Mooren. — *Boar. consortaria f. humperti* H. 2 Stücke bei Gotha (POPP). — *Phas. clathrata* L. 24. 7. Arnstadt auf den feuchten Rittersteinwiesen. — Schwarz überstäubte ♂♂ (je 1 Stück) fing KUNTZ von *Arg. aphirape* Hb. im Roten Moor (Rhön) und von *Arg. f. arsilache* Esp. im Brockengebiet. —

Arnstadt, Hohe Bleiche 16, im März 1940.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften und einigen Nachbargebieten im Jahre 1939. \(Fortsetzung und Schluß.\) 59-63](#)